

II-13402 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



DIE BUNDESMINISTERIN
für Umwelt, Jugend und Familie
MARIA RAUCH-KALLAT

22. APRIL 1994
A-1031 WIEN, DEN
RADETSKYSTRASSE 2
TELEFON (0222) 711 58

6077 /AB

1994 -04- 22

zu 6157 J

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Langthaler, Freunde und Freundinnen haben am 24. Februar 1994 an mich eine schriftliche Anfrage mit der Nr. 6157/J betreffend den effizienten Vollzug des Ramsar Abkommens gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

1. Wurde ein nationaler Ramsarplan bisher erarbeitet?
Wenn nicht; warum nicht?
2. Wie weit stehen die Verhandlungen betreffend den Schutz bestehender und noch auszuweisender Ramsargebiete mit den Ländern? Wurden bisher entsprechende Vereinbarungen mit den Ländern getroffen und wenn nicht, warum nicht?
3. Welche finanziellen Mittel verwendet das Bundesministerium für den Schutz von Ramsargebieten und wie sollen sich die Ausgaben in den nächsten 3 Jahren entwickeln?
4. Welche politischen Initiativen hat das Bundesministerium bisher zum effizienten Vollzug des Ramsarabkommens gesetzt?

- 2 -

5. Gibt es bilaterale oder internationale Initiativen des Bundesministeriums in Bezug auf das Ramsarabkommen und welche sind das?
6. Werden Schutzmaßnahmen für die Ramsargebiete ausschließlich vom Bundesministerium finanziert oder beteiligen sich andere Bundesdienststellen daran und wenn nicht, warum nicht?
7. Welche Maßnahmen sind im Ramsargebiet Lobau und Donau-March-Thaya-Auen geplant bzw. werden finanziert?
8. Halten Sie den Bau von Wasserkraftwerken in Ramsargebieten namentlich in den Donau-Auen mit dem Schutzziel vereinbar bzw. ist der Bau des Donau-Oder-Kanals mit dem Ramsarschutz der Lobau und der March-Auen vereinbar?

ad 1

Ein Entwurf eines nationalen Ramsar-Planes für Österreich wurde vom Umweltbundesamt bereits erarbeitet. Nach Abschluß der ressortinternen Diskussion wird der Ramsar-Plan den Bundesländern zur Stellungnahme übermittelt werden.

ad 2

Die Initiativen meines Ressorts zum Schutz bestehender und noch auszuweisender Ramsar-Gebiete, die gemeinsam mit den betroffenen Ländern gesetzt wurden, sind der Antwort zu Punkt 4 zu entnehmen.

Ende 1993 wurde von meinem Ressort ein erster Entwurf für eine Vereinbarung zwischen dem Bund und allen Bundesländern gemäß Art. 15a B-VG über die gemeinsame Förderung von Maßnahmen zum Schutz und zur Pflege von Ramsar-Gebieten den

- 3 -

Ländern zur Stellungnahme übermittelt. Aufgrund der Anregungen der Bundesländer wurde der Entwurf überarbeitet und soll nunmehr bundesintern akkordiert werden.

ad 3

1993 wurden von meinem Ressort folgende Mittel aufgewendet:

Mitgliedsbeitrag Ramsar Konvention	sFr 8.814,--
Wetland Conservation Fond	sFr 50.000,--

Über diese Beiträge hinaus werden vom Bund verschiedene Projekte wie das Ramsarkonzept March-Thaya, die Nationalparkplanung Donau-Auen, der Managementplan Pürgschachen Moor und die Errichtung des Nationalparks Neusiedlersee gefördert.

Neben dem Mitgliedsbeitrag ist in den nächsten Jahren auch eine weitere Unterstützung des Wetland Conservation Fonds vorgesehen. Ob weitere Maßnahmen mit Hilfe von finanziellen Mitteln des Bundes durchgeführt werden können, hängt ganz wesentlich davon ab, ob es gelingen wird, die in Punkt 2 der Anfragebeantwortung angeführte Art. 15a B-VG Vereinbarung mit den Ländern abzuschließen.

ad 4

Das Jahr 1993 wurde unter das Motto "Schutz der Feuchtgebiete" gestellt. Neben der Durchführung zahlreicher Veranstaltungen und der Herausgabe von Publikationen wurden Gespräche mit den Ländervertretern zur effizienten Umsetzung des Abkommens geführt.

Stichwortartig aufgelistet wurden von den Ländern und meinem Ressort folgende Maßnahmen in den Ramsar-Gebieten gesetzt:

- 4 -

- * Neusiedler See und Lacken im Seewinkel (57 500 bis 62 500 ha): Wesentliche Teile des Ramsar-Gebietes werden durch die Errichtung eines Nationalparks geschützt.
- * Donau-March-Auen (38 500 ha): Im Bereich der Donau-Auen wird die Nationalparkplanung im Auftrag des Bundes und der Länder Wien und Niederösterreich durchgeführt.

Im Bereich March-Thaya-Auen wird die Erarbeitung eines Ramsarkonzeptes im Auftrag meines Ressorts und der NÖ Landesregierung durchgeführt.

- * Untere Lobau (1 039 ha): Dieses Gebiet ist seit 1978 geschützt und Teilgebiet der Nationalparkplanung Donau-Auen, die im Auftrag des Bundes und der Länder Wien und Niederösterreich durchgeführt wird.
- * Rheindelta Bodensee (1 970 ha): Dieses Gebiet ist seit 1976 geschützt, Pflegemaßnahmen werden seit 1985 durchgeführt.

Stauseen am Unteren Inn (870 ha): Dieses Gebiet ist seit 1978 Naturschutzgebiet. Ab 1993 wurde die Jagd auf Wasservogel und Rehwild auf einer Fläche von 300 ha des Naturschutzgebietes eingestellt.

- * Pürgschachen Moor (62 ha): Die zentrale Fläche von 40 ha wurde durch den WWF gepachtet. Der Managementplan Pürgschachen Moor wurde im Auftrag meines Ressorts und des Landes Steiermark fertiggestellt. Die Umsetzung wird voraussichtlich nach Abschluß einer Art. 15a B-VG-Ver einbarung mit dem Land Steiermark sowie nach Fertigstellung des Konzeptes für das March-Thaya Gebiet gleichzeitig mit diesem in Angriff genommen werden.

- 5 -

- * Sablatnig Moor (92,2 ha): Dieses Gebiet ist seit 1979 Naturschutzgebiet. Der Ankauf des Gebietes erfolgte mit Mitteln des Landes Kärnten durch die Gemeinde Eberndorf.

ad 5

Die trilateralen Gespräche mit der Slowakei und Ungarn (Ramsar-Gebiet der March) führten auf Expertenebene zur Ausarbeitung einer länderübergreifenden Schutzgebietskarte. Als Fortsetzung dieser Aktivitäten wird auf Expertenebene derzeit bilateral ein Arbeitsprogramm mit der Slowakei an der March entwickelt.

Die deutsche Version des "Ramsar-Buches" (deutscher Titel: "Feuchtgebiete - Schutz und Erhaltung im Rahmen der Ramsar-Konvention") wurde den ehemaligen und angrenzenden Ost-Staaten kostenlos zur Verfügung gestellt.

ad 6

Naturschutz liegt in Österreich im Kompetenzbereich der Länder. Soweit finanzielle Mittel des Bundes zum Schutz von Ramsargebieten herangezogen wurden, stammen diese aus dem Bereich meines Ressorts, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten-Wasserstraßendirektion und aus dem Bereich des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft für regionale Projekte mit ökologischer Relevanz, z.B. Grünbrache.

ad 7

In diesem Gebiet wurde die Nationalparkplanung gemeinsam mit den Ländern Niederösterreich und Wien finanziert. Das gemeinsame Ziel ist die Errichtung des Nationalparks.

- 6 -

ad 8

Art. III Abs. 1 der Ramsar-Konvention bestimmt folgendes:

"Die Vertragsparteien planen und verwirklichen ihre Vorhaben in der Weise, daß die Erhaltung der in der Liste angeführten Feuchtgebiete und soweit wie möglich, eine wohlausgewogene Nutzung der übrigen Feuchtgebiete innerhalb ihres Hoheitsgebietes gefördert wird."

Oberstes Ziel für die Ramsar-Gebiete ist daher die Erhaltung des ökologischen Charakters. Maßnahmen, die den ökologischen Charakter eines Ramsar-Gebietes verändern, sind daher meines Erachtens nicht mit der Ramsar-Konvention vereinbar.

Anna Fuchs-Kokal